

FA / 09.12.2021

## Ausschreibungen Busverkehre in Holzminden

---

Sehr geehrte/r Frau/Herr Xy

unser Verein mobifair setzt sich für faire Lohn- und Sozialstandards in der Verkehrsbranche ein. Vor diesem Hintergrund bereitet uns die Busverkehrsausschreibung der Teilnetze 90, 91, 92 und 94 in Holzminden große Sorge.

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung hat im Jahr 2020 den Tarifvertrag zwischen der Gewerkschaft öffentlicher Dienst (GÖD) und dem Gesamtverband Verkehrsgewerbe Niedersachsen (GVN) entgegen der Empfehlung des Tariftreuebeirats und gegen Widerstand von DGB, Einzelgewerkschaften und Parteien in die Liste der repräsentativen Tarifverträge bei öffentlichen Ausschreibungen von Busverkehrsleistungen aufgenommen. Dies bedeutet, dass künftig Busunternehmen, die öffentliche Linienverkehre betreiben, ihre Beschäftigten nur noch mindestens in der Höhe des GVN-GÖD-Tarifvertrags entlohnen müssen. Der **Stundenlohn** liegt dabei bei **12,01 Euro** bei einer **45-Stunden-Woche** und somit bis zu 5 Euro unter den bisherigen repräsentativen Tarifverträgen (TV-N und AVN).

Tariflich nicht gebundene Busunternehmen werden sich an dieser neuen Untergrenze orientieren und tarifgebundene Unternehmen werden noch stärker als bisher unter Druck gesetzt, Einsparungen vorzunehmen, um im Wettbewerb konkurrenzfähig zu bleiben. Dies wird insbesondere das Personal, also v.a. die Busfahrer\*innen treffen.

Mittelfristig wird dies auch zu Ausgründungen von Tochterunternehmen ohne Tarifbindung führen und damit die Tarifbindungsquote senken. Belegschaften werden gespalten und die Qualität der Leistungserbringung wird sinken, weil sich immer weniger Menschen finden werden, die bereit sind, zu diesen Bedingungen den verantwortungsvollen Beruf des Busfahrers zu ergreifen. Auf dem Weg hin zu einer ökologischen Verkehrswende wäre dies fatal.

Die aktuelle Erfahrung zeigt, dass es bundesweit immer öfter zu massiven Problemen bei Betreiberwechseln im Anschluss an Ausschreibungen von Busverkehren kommt. Dazu gehören zu wenig Personal, fehlende Orts- und Sprachkenntnisse der Busfahrer, Fahrtausfälle, Notvergaben und in der Folge unzufriedene Fahrgäste.

Die Entscheidung, wer die Busverkehrsausschreibung der Teilnetze 90, 91, 92 und 94 in Holzminden gewinnt, ist noch nicht getroffen. Wir bitten Sie in Ihre Entscheidung mit einzubeziehen, dass die Beschäftigten der derzeit mit der Leistung beauftragten Unternehmen im Landkreis Holzminden wohnen und ein Wechsel zu einem neuen Arbeitgeber starke Einschnitte im Einkommen oder ein Arbeitsplatzverlust mit sich bringen würde. Bitte verhindern Sie Lohndumping. Die Einkommen der Beschäftigten in dieser Branche sind keine hohen Einkommen und werden regelmäßig durch Ausschreibungsverfahren, die Sozialstandards nicht berücksichtigen, negativ beeinflusst. Es geht um Menschen, die fleißig, zuverlässig und sicher die Bürgerinnen und Bürger zu ihren Wunschorten und die Schülerinnen und Schüler zur Schule und nach Hause bringen.

Es gibt kein Gesetz, keine Richtlinie oder Verordnung, die Sozialstandards als wichtiges Vergabekriterium versagt. Auch die EU-Verordnung 1370/2007/EG oder das Niedersächsische Tariftreue- und Vergabegesetz nicht.

Gerne sind wir bereit, mit Ihnen diesen Sachverhalt vor der Entscheidung der Vergabestelle zu besprechen und bitten Sie deshalb Einfluss zu nehmen, um den Vergabebeschluss in einen Zeitraum nach unserem Gespräch zu legen.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Diener

Vorsitzender des Vorstands

Verteiler:

Fraktionsvorsitzende des Kreistags Holzminden